Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1946-1947)
Heft: 6

Artikel: Wozu?
Autor: Faesi, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-758526

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WOZU?

Zum Frühstückskaffee serviert mir meine Zeitung
Drei Zeilen:
«Ein Riesenfixstern aufgetaucht!»
Zwar etwas spät, das mitzuteilen.
Da seines Lichtstrahls lange Leitung
Hiezu zweitausend Jahre braucht.
Und ist er nicht derweilen schon
Auf Siebenweltenmeilenstiefeln auf und davon? —
Las ich wohl recht? Welch eine Masse
Hat der Koloß?
Er sei zehntausend Sonnen groß.
Und mitten in die Kaffeetasse!
Aus mit der Ruh!
Zehntausendsonnengroß:
Wozu?

Die Schöpfung liebt es nicht, zu sparen,
Ich muß es gleich nochmal erfahren.
In meine Mittagsfriedenstunde,
Die mich mit Blumenbalsam dumpf betäubt,
Platzt «einer Bombe gleich» die Kunde:
Bombenerfolg! Triumph und Trumpf!
«Die Ueberbombe explodiert!!!
Zehntausende von Menschen ausradiert

Und eine ganze Stadt zerstäubt!» —
Unmöglich, aber wahr! Und wie?
Durch Spalten, feiner noch als Haarespalten,
Befreit sich Monsterenergie,
Im winzigsten Atom enthalten,
Und löst Lawinen von Gewalten
Im Nu.
Die Schöpfung läßt sich halt nicht lumpen.
Was steckt erst im Zehntausendsonnenklumpen?! —
Ich lege meine Stirn in Falten:
Wozu?

Wozu — Es weckt der Frage Ton,
Ins Nichts gehaucht, ins All geschrieen,
Kein Echo, als in dir — den Hohn:
Du Eintagswurm in eines Sternchens Pelze,
Du Zwergenknirps auf der erträumten Stelze:
Mensch, nahzu Null im Nu des Nu:
Wozu . . .?
Und doch! Zu fragen ist nur dir verliehen;
Gerade du
Bist in den Weltenwüstenein
Des Geists Oase — du allein
Scheinst Spiegel für Atom und Stern zu sein.
Die ganze Schöpfung — fällt dir ein!
Sie fällt dir zu!
Das ist kein *blinder* Zufall, nein!
«Wozu?»
Dies Wort umgeistert Hoffnungsschein.

(Aus dem demnächst im Atlantis-Verlag erscheinenden Gedichtband: «Ungereimte Welt — gereimt!»)